

FEBRUAR, MÄRZ, APRIL 2018



Gemeindebrief

der Evang.-Luth.
Kirchengemeinden
Feldberg
Grünow-Triepkendorf
Peckatel-Prillwitz
Rödlin-Warbende

Schönheit

Beachtliche
Zukunftsprozesse in der Unterregion Strelitz-Ost

Schönheit
liegt im Auge des Betrachters

Formvollendung
für Leib und Seele





Liebe Gemeindeglieder, liebe Lesende,

dies ist die erste Ausgabe des Gemeindebriefs für die vier Gemeinden im Norden und Osten von Neustrelitz. Während ich hier mit meiner Familie in Princeton bin und wir uns an das Leben in den Vereinigten Staaten gewöhnen, denke ich oft an meine schöne Zeit in Mecklenburg und bin auch traurig, dass ich Sie nicht mehr auf dem Weg begleite, für den dieser Gemeindebrief steht: Die Zusammenarbeit von vier Landgemeinden, die sich der Aufgabe stellen, kirchliches Leben auf dem Land zu gestalten und die gute Nachricht vom Handeln Gottes in der Gesellschaft zu verbreiten. Meine (ehemaligen) Kolleginnen und Kollegen und ich sind uns bewusst, dass einige von Ihnen mit Unsicherheit und auch Unbehagen in die Zukunft blicken und sich fragen, wie Gemeindeglieder in einer so großen Fläche gelingen kann. Ich selbst kann leider nicht mehr dabei sein, wenn Sie sich auf den Weg in diese Zukunft machen, aber ich habe Vertrauen in unseren Herrn, dass er bei Ihnen ist, Sie begleitet und leitet. Ich habe Vertrauen darin, dass dieser Gott, der auf die Erde kam, mit uns Menschen lebte, liebte und litt, der am Kreuz Angst, Schmerz und Einsamkeit erfuhr und dann den Tod überwand, um mit seinem Geist bei uns zu sein, dass dieser Gott Sie nicht alleine lässt in der Zeit der Veränderung.

Vielleicht ist die Passionszeit auch eine Verdeutlichung des Weges, auf den Sie sich mit Ihren Gemeinden machen: Es ist ein Weg, der schmerzhaft ist, weil er bedeutet, dass Altbewährtes und Liebgewonnenes in Frage gestellt und verändert wird. Es ist ein Weg, auf dem einem alles Menschliche – Freude, Hoffnung, Leid und Trauer – begegnen kann. Es ist ein Weg, der dem der Jünger gleicht, als sie Christus auf dem Weg zum Kreuz begleiteten, ohne sich die Auferstehung an Ostern vorstellen zu können.

Auch wir, Sie und ich, wissen nicht, wie die vier Gemeinden in einem, zwei, fünf oder zehn Jahren wirklich aussehen werden und wie und in welcher Form die Zusammenarbeit funktionieren wird. Ich bin mir aber sicher, dass Sie mit Pastorin Pohle, den Pastoren Fey und Möllmann-Fey und Frau Hofmann ein Team haben, das Sie mit Liebe und Hingabe in die ungewisse Zukunft begleiten wird und für Sie da sein wird!

Und so wie am Ende der Passionszeit Ostern steht, so vertraue ich darauf, dass Sie am Ende des Weges lebendiges kirchliches Leben im Norden und Osten von Neustrelitz (wieder)finden werden!

Ich wünsche Ihnen das Aufleuchten der Schönheit Gottes und seinen Segen für diesen Weg, auf den Sie sich machen!

Aus Princeton grüßt Sie herzlich

Pastor Moritz Menacher

Beachtliche Zukunftsprozesse in der Unterregion Strelitz-Ost

Die Propstei Neustrelitz bildet den geistlichen Bereich der Propstin oder des Propstes im Kirchenkreis Mecklenburg. Sie ist zur besseren Verwaltung in die fünf Regionen Müritz, Neubrandenburg, Stargard, Stavenhagen und Strelitz aufgeteilt. In jeder Region bilden die dort hauptamtlich tätigen GemeindepädagogInnen, KirchenmusikerInnen und PastorInnen den sogenannten Konvent, der von einer Regionalpastorin oder einem Regionalpastor angeleitet wird. Die südlichste Region Strelitz der Propstei Neustrelitz teilt sich wiederum zur besseren Zusammenarbeit in die drei Unterregionen Strelitz-West (KG Lärz-Schwarz, Mirow, Schillersdorf und Wesenberg), Strelitz-Mitte (KG Fürstenberg, Kiefernheide, Kratzeburg und Strelitz-Land) und Strelitz-Ost (KG Feldberg, Grünow-Triepkendorf, Peckatel-Prillwitz und Rödlin-Warbende). Die vier Kirchengemeinderäte der Unterregion Strelitz-Ost konnten sich mittlerweile dazu entscheiden, gemeinsam an einem runden Tisch über die Zukunftsgestalt der vier Kirchengemeinden zu diskutieren. Da es verständlicherweise ungeklärte Fragen gibt, soll in einer nächsten Phase die fachliche Beratung von Gemeindebegleitung und Kirchenrecht Klärung bringen.

Mit dem Erscheinen dieses Gemeindebriefes hat die Unterregion Strelitz-Ost nunmehr ein einziges Öffentlichkeitsorgan. Die vier Farben des Kreuz-Logos auf der Titelseite des Gemeindebriefes wurden den vier Kirchengemeinden zugeordnet: Der blaue Kreuzbalken links oben steht für die Kirchengemeinde Peckatel-Prillwitz im Nordwesten der Unterregion, der rote Kreuzbalken rechts oben steht für die Kirchengemeinde Rödlin-Warbende im Norden der Unterregion, der gelbe Kreuzbalken links unten steht für die Kirchengemeinde Grünow-Triepkendorf im Süden der Unterregion und der gelbe Kreuzbalken rechts unten steht für die Kirchengemeinde Feldberg im Südosten der Unterregion Strelitz-Ost. Diese Farben tauchen künftig als Register im Gemeindebrief auf und erleichtern das Suchen der Termine in den jeweiligen Kirchengemeinden.

Redaktion



Schwerpunktthema dieses Gemeindebriefes ist, abgeleitet aus der Passions- und Fastenzeit, Schönheit in all ihren Facetten. Aus medizinischer Sicht berichtet eine Hausärztin aus Neustrelitz:

Schönheit liegt im Auge des Betrachters

Jeder Mensch hat eine individuelle Definition von Schönheit. „DIE Schönheit“ gibt es also gar nicht. Und doch streben vor allem junge Menschen nach vollkommener Schönheit. Für die meisten Mädchen, aber auch immer häufiger für Jungen bedeutet „schön sein“ auch schlank sein. In der Fixierung auf diesen Gedanken liegt leider immer öfter der Beginn einer Essstörung, die schließlich Krankheitswert erlangt.

Betroffene streben nur nach einem Ziel: schlank zu sein. Verzichten wird dabei zu einem der höchsten Gebote. Sie essen weniger als ihre Freunde und Bekannten und treiben dafür mehr Sport. Auch hierin zeigen sie sich als ehrgeiziger als alle Anderen, denn nur wenn sie es schaffen, besser zu sein, sind sie mit sich zufrieden.

Bei der Betrachtung dieser Verhaltensweisen muss man wissen, dass eine solche Essstörung, die auch als Magersucht (Anorexie) bezeichnet wird, eine seelische Krankheit ist. Für den Außenstehenden ist nur der bewusst herbeigeführ-

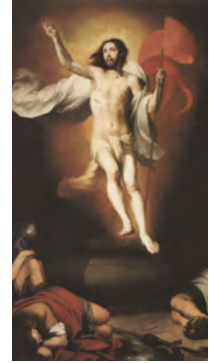
te Gewichtsverlust sichtbar. Für die betroffenen Patienten aber gibt es häufig nur schwarz oder weiß, erlaubt oder verboten. Alles, was sie zu sich nehmen, wird in diese beiden Kategorien eingeteilt: Fettig? Verboten. Süßigkeiten? Nicht erlaubt. Wasser? In Ordnung.

Patienten mit Magersucht haben eine gestörte Körperwahrnehmung. Sie fühlen sich dick, unförmig und hässlich und verstehen nicht, warum ihr Gegenüber sie nicht auch so sieht. Ihre „Fettrollen“ sind doch kaum zu übersehen! Darum fühlen sich die Patienten von ihren Freunden und Familien nicht ernst genommen. Wird ihnen gesagt: „Du bist dünn“ oder „Du bist hübsch“, so empfinden sie das als unehrlich. Dies ist der Grund, warum sich der Patient nicht selber helfen kann. Aus medizinischer Sicht ist es also unbedingt erforderlich, sich Hilfe zu suchen. Es gibt keine Pille, die die Magersucht heilen kann. Eine Essstörung muss vielmehr wie so viele andere seelische Erkrankungen therapiert werden. Psychologen und Mediziner unterstützen Patienten mit Magersucht darin, aus ihren Gedankenmustern auszurechnen, sich selbst und den eigenen Körper zu mögen und zu akzeptieren. Nur wer sich selbst so mag, wie er ist, wird seinen Körper auch gut behandeln und sich gesund ernähren. Und das ist der sicherste Weg zur Schönheit.

40 Tage Trainings- und Schönheitsprogramm

„Training und Fitness ist meine Passion“, sagt Steffen (37) und zeigt stolz seinen gestählten Körper. „Ich gehe leidenschaftlich gerne zum Friseur und lasse mir dort auch die Nägel richten!“, meint Anita (59). Das Äußere zu modellieren und schön und schick zu stylen kann der Seele äußerst gut tun und für die Selbstsicherheit wichtig sein. Das ist keine neue Erscheinung. Frauen jedenfalls scheinen schon immer sehr viel Wert auf ihr Äußeres gelegt zu haben. Gräberfunde und Wandmalereien sowie Mosaik zeigen die weite Verbreitung von Kosmetikprodukten im alten Ägypten und in Mesopotamien. Die auf zahlreichen Darstellungen zu sehenden stark geschminkten, mandelförmigen Augen der Ägypterinnen zogen seit jeher viele Blicke auf sich. Im Neuen Testament lenkt Petrus in einem Brief die äußere auf die innere Schönheit, indem er schreibt: „Euer Schmuck soll nicht äußerlich sein – mit Haarflechten, goldenen Ketten oder prächtigen Kleidern –, sondern der verborgene Mensch des Herzens, unvergänglich, mit sanftem und stillem Geist: Das ist köstlich vor Gott“ (1 Petrus 3,3-4). Die Maler der Barockzeit hingegen versuchten in Gemälden vom auferstandenen Christus die innere und äußere Schönheit zusammen, als Einheit, zu sehen. Als Auferstandener wird meist

ein aufrechter, fast schwebender junger Mann gezeigt, der nur mit einem Lendentuch bekleidet ist. Die Barockkünstler gingen davon aus, dass der irdische menschliche Körper mit 27 Jahren die größtmögliche Schönheit erreiche. Dementsprechend stellten sie den Auferstehungsleib Christi stets als 27jährigen dar, obwohl Jesus etwa 33 Jahre alt wurde. Die Zahl 27 hat dabei eine besondere Bedeutung: In ihr steckt 3mal die Zahl 9, in der 9 wiederum die 2 plus 7 (als heilige Zahl) oder auch 3mal die 3. Damit steht die 27 sozusagen für die potenzierte Schönheit. Diese Schönheit kann vielleicht auch mit Heiligkeit übersetzt werden, die durch Gott zu den Menschen gelangt. Als Mensch musste Jesus diese Schönheit und Heiligkeit genau so trainieren, wie wir heute auch. Davon berichtet die heilige Schrift an verschiedenen Stellen. Insofern ist die Passionszeit nicht einfach eine 40tägige Zeit, in der Christinnen und Christen das Leiden Jesu betrachten. Es ist vielmehr eine jährlich wiederkehrende Zeit für jene, die mit Leidenschaft ihre innere Schönheit ausbilden wollen, die dann automatisch auch nach außen dringt. Bei dieser Art von Training kann eine Diät dann hilfreich sein, wenn damit zugleich auch eine nachhaltige innere Askese eingeübt wird. Der Verzicht auf äußere Genüsse, wie den regelmäßigen Konsum von Schokolade oder von Zigaretten kann um so mehr Sinn machen, wenn das dadurch



gesparte Geld einem wohltätigen Zweck zukommt und so das Teilen als innere Haltung eingeübt wird. Es kann aber auch gut tun, sich mit anderen auszusprechen, über den eigenen Schatten zu springen und sie um Entschuldigung zu bitten. Manche suchen gerade in der Passionszeit eine Pastorin oder einen Pastor zu einem Beichtgespräch auf – auch Lutheraner. Die zehn Gebote (vgl. Exodus 20,2-17 oder Deuteronomium 5,6-21) oder die Werke der Barmherzigkeit (vgl. Matthäus 25,34-36) können hier als Grundlage dienen, das eigene menschliche und christliche Leben zu hinterfragen und neue Einsichten über sich selbst zu gewinnen.

Diese jährlichen 40tägigen „Trainingseinheiten“ der Passionszeit sind wichtig, um mit den Jahren eine ganz selbstverständliche christliche Lebenshaltung zu erlangen. Der auferstandene Christus der Barockzeit kann dabei insofern hilfreich sein, als er die Verbindung von innerer und äußerer Schönheit verkörpert. Jesus ist, wie durch einen inneren Fitnessparcours, durch alle Lebenslagen gegangen und versuchte in Gottes Sinn die richtigen Lebensentscheidungen zu treffen. Dieser Reifeprozess machte ihn innerlich und äußerlich schön. Er wurde ein stolzer und zugleich demütiger Mann. Von ihm – und vielleicht auch einmal von uns – kann mit dem Psalmbeter gesagt werden: „Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen; darum hat dich Gott

gesegnet ewiglich“ (Psalm 45,3).

Dirk Fey

Liebe Mitfastende,

ich bin in einem Verein, in dem meiner Meinung nach einiges schief läuft. Ob ich das in der nächsten Versammlung ansprechen soll? Mein Freund Jan meint: „Lass es!“ Der Vorstand könne es auf den Tod nicht leiden, wenn jemand Diskussionen anzettelt: „Die wollen das durchziehen und nach spätestens anderthalb Stunden fertig sein. Und die meisten Mitglieder sehen das genauso. Wenn du aufstehst und ans Mikro gehst, bist du der Buhmann.“ Natürlich hat er recht, aber soll ich deshalb dazu schweigen? Unser Fastenmotto 2018 ist eindeutig. Es heißt „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“. Denn: Debatten sind lästig, aber ohne Rede und Gegenrede kommt eine Gemeinschaft nicht weiter. Zeig dich! Das fiel einem Mönch namens Martin Luther vor 500 Jahren nicht unbedingt leicht. Er rang sich durch. Und vor ihm viele andere, wie die Bibelstellen zeigen, die wir für die Fastenzeit ausgewählt haben: Gott zeigt sich jenen, die mit ihm, also mit der Wahrheit ringen wie Jakob (Woche 1). Und er zeigt sich in den Menschen, die Mitgefühl zeigen, anderen helfen wie der barmherzige Samariter (Woche 2). Zu zeigen, dass man liebt, das kann man von der Frau lernen, die Jesus mit kostbarstem Nardenöl salbt (Woche 3). Dass

7 WOCHEN
OHNE



wir nicht kneifen sollen, wenn wir einen Fehler gemacht haben, zeigt wiederum der Schöpfergott dem nackten Adam, der sich mit schlechtem Gewissen vor ihm versteckt (Woche 4). Widerstände von außen überwindet der blinde Bettler, der voller Hoffnung nach Jesus ruft. Seine Freunde zischen ihm zu, er solle doch die Klappe halten. Zum Glück tut er das nicht (Woche 5). Zu zeigen, wofür man steht, kann schwer sein. „Ich kenne den Menschen nicht“, sagt ein gewisser Simon Petrus drei Mal, als er auf den verhafteten Jesus angesprochen wird. Ja, er kneift (Woche 6). Wie Jona, der erst im Bauch des Walfisches nicht mehr vor Gott und vor sich wegrennen kann. Da endlich sieht er klar: Ich muss raus, mich zeigen, mit den Leuten reden, auch wenn ich mich davor fürchte, auch wenn es unangenehm werden kann (Woche 7).

Und ich? Ich werde mich in der Jahreshauptversammlung zu Wort melden. Und wünsche Ihnen eine Fastenzeit mit offenen Augen und offenem Visier!

Arnd Brummer,

„Aktion 7 Wochen ohne“

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste

Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Ameisenbären, Jaguare, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohner*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln



für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäischen Einwanderern zog es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag.

Das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des

erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

„Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen! In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucher*innen in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Weltgebetstag

Feldberg

02.03.2018
18.00 Uhr
Katholische
Kirche

Weltgebetstag

Grünow -

Triepkendorf

15.03.2018
15.30 Uhr
Pfarrhaus
Triepkendorf

Weltgebetstag

Peckatel - Prillwitz und Rödlin-War- bende

02.03.2018
16.00 Uhr
Peckateler
Schloss

Passionsandachten
mittwochs um 18.00 Uhr

In der Passionszeit feiern wir traditionell meditative Andachten, wir laden herzlich dazu ein: mittwochs um 18.00 Uhr im Gemeinderaum an der Prenzlauerstr. 18.

Termine: 21.02., 28.02., 07.03., 14.03., 21.03.2018

Palmsontag
25.03.2018, 10.00 Uhr

Zum Gottesdienst am Palmsonntag sind die Kinder zur Mitgestaltung eingeladen. Die Kinder sollen bitte mit ihren Eltern eine gute Viertelstunde vor dem Gottesdienst im Gemeinderaum sein, damit der Pastor noch einige Absprachen mit den Kindern treffen kann.



Mettesingen in der Karwoche
jeweils um 08.00 Uhr

Die Kirchengemeinde Feldberg lädt die Interessierten aller Kirchengemeinden in der Karwoche zum Mettesingen in der Kirche mit anschließendem Frühstück im Gemeindezentrum ein.

Termine: 26.03., 27.03., 28.03., 29.03.2018

Gründonnerstag
29.03.2018, 19.30 Uhr
Wittenhäger Kirche

Auch in diesem Jahr möchten wir am Gründonnerstag zu einem Tischgottesdienst mit Abendmahl und anschließendem gemeinsamem Sättigungsmahl einladen. Im vergangenen Jahr konnten wir den Gottesdienst in einer sehr schönen ökumenischen Gebetsgemeinschaft feiern. Auch in diesem Jahr sind uns unsere Geschwister im Glauben zur gemeinsamen Gebets- und Gedächtnisstunde am Gründonnerstag herzlich willkommen.

Familiengottesdienst
01.04.2018, 10.00 Uhr

Zu diesem Ostergottesdienst im Gemeinderaum sind insbesondere Familien mit Kindern eingeladen. Damit ist nicht gesagt, dass all die anderen Gemeindeglieder sich einen anderen Gottesdienst suchen sollen. Ganz im Gegenteil. Gemeinsam mit den Familien und Kindern möchten wir das Kreuz vom Karfreitag mit Blumen schmücken und es vor das Pfarrhaus stellen. Damit möchten wir unseren Glauben an die Auferstehung Jesu Christi in unser Umfeld tragen. Seien Sie herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen, ob jung oder alt. Anschließend können die Kinder Ostereier suchen und die Erwachsenen beim Kirchenkaffee klönen.



Passionsandachten
21.02., 28.02., 07.03., 14.03., 21.03.2018
Gemeinderaum Feldberg
18.00 Uhr

Mettesingen
26.03., 27.03., 28.03., 29.03.2018
Kirche Feldberg
8.00 Uhr

Gründonnerstag
29.03.2018
Kirche Wittenhagen
19.30 Uhr

Palmsontag
25.03.2018
Gemeinderaum Feldberg
10.00 Uhr

Familiengottesdienst
01.04., 29.04.2018
Gemeinderaum Feldberg
10.00 Uhr



Gottesdienst-
kreis
31.01.,
11.04.2018
Gemeinderaum
Feldberg
18.00 Uhr

Friedhofsaus-
schluss
13.02.,
12.03.2018
Gemeinderaum
Feldberg
18.00 Uhr

Osterbasteln
für Kinder
19.03.2018
Gemeinderaum
Feldberg
14.00-16.00
Uhr



Kirchenputz in
der Feldberger
Kirche:
21.04.2018
ab 09.00 Uhr

Musikalischer Familien-
gottesdienst
29.04.2018, 10.00 Uhr

Viele Kinder und Jugendliche aus unserer Gemeinde erlernen ein Instrument. Der Gottesdienstkreis lädt herzlich ein zum nächsten musikalischen Gottesdienst und freut sich auf viele Mitmusizierende. Bitte melden Sie die Beiträge im Gemeindebüro an. Vielen Dank!

Christenlehre im Ju-
gendraum

1. & 2. Kl. 12.00-13.00 Uhr
3. Kl. 13.30-14.15 Uhr
4. Kl. 14.15-15.00 Uhr
5. & 6. Kl. Jungen
15.00 -15.30 Uhr
5. & 6. Kl. Mädchen
15.30 -16.00 Uhr

Termine: 19.02., 26.02.,
05.03., 12.03., 09.04., 16.04.,
23.04., 30.04.2018
Osterbasteln: 19.03.2018 von
14.00-16.00 Uhr

Seniorenkreis im Gemein-
dezentrum

Monatlich am 3. Dienstag von
14.30-16.30 Uhr.
Termine: 20.02., 20.03.,
17.04.2018

Frauenfrühstück im Ge-
meindezentrum

Monatlich am 1. Mittwoch von
9.00-10.30 Uhr.

Termine: 07.02., 07.03.,
04.04.2018

Frauenabend im Gemein-
dezentrum

3monatlich am 4. Mittwoch
von 19.30-21.00 Uhr.
Termin: 25.04.2018

Posaunenchor im Ge-
meindezentrum

Wöchentlich montags, 18.30-
20.00 Uhr.

Gospelchor
(Ltg. Linda Psaute)

Dienstags von 19.00-21.00
Uhr.
Termine: 27.02., 06.03.,
20.03., 03.04., 17.04.2018

Feldberger Chor
(Ltg. Barbara Gepp)
Mittwochs von 16.30-18.00
Uhr.
Termine: 14.02., 28.02.,
14.03., 28.03., 11.04.,
25.04. 2018

Sportgruppe/Callanetics

Dienstags und donnerstags
von 8.30-9.30 Uhr.

Kirchengemeinderat
Monatlich am 3. Mittwoch um
19.00 Uhr.
Termine: 21.02., 21.03.,
18.04.2018

Bibelnachmittag: In deinen Augen bin ich schön
20.02.2018, 15.00 Uhr

Herzliche Einladung zum Bibelnachmittag am Dienstag, dem 20. Februar um 15.00 Uhr bei Familie Köller. An diesem Nachmittag soll es um das Hohelied der Liebe gehen. Weil die Liebe so wesentlich ist für unser Leben, weil sie aber zugleich auch das Wesen Gottes ausmacht, ist das Hohelied der Liebe ein so spannendes Buch der Bibel. Wir wollen eintauchen in die Dichtung des Hoheliedes und dieses Buch mit seinen wunderschönen Dichtungen für uns entdecken. (Fam. Köller Hauptstr. 17 in Carpin)

Seniorenachmittag mit Weltgebetstag
15.03.2018, 15.30 Uhr

Am 15.03. sind alle Senioren aus unserer Kirchengemeinde ganz herzlich zum Seniorennachmittag in das Pfarrhaus in Triepkendorf eingeladen. Zusammen mit Dorothea Lange werden wir das Land des diesjährigen Weltgebetstages der Frauen entdecken: Surinam. Eines der kleinsten Länder in Südamerika und sehr bunt. Seine rund 540.000 Einwohner*innen haben u.a. afrikanische und indische, indigene, javanische, europäische und chinesische Wurzeln. Um diese Vielfalt geht es beim Weltgebetstag: „Gottes Schöp-

fung ist sehr gut!“ (Bibelstelle: Gen 1, 31). Eine bewundernswerte Natur und wir Menschen in all unserer Unterschiedlichkeit: Die Frauen aus Surinam laden ein, uns dieser Vielfalt zu öffnen und sie miteinander zu feiern.

Ganz herzlich bitte ich um Kochenspenden aus den Dörfern Koldenhof und Dolgen.

Der Bus nach Triepkendorf fährt zu den üblichen Zeiten: Bus-Route (3,50 €): Goldenbaum 14.45 Uhr, Carpin 14.55 Uhr, Georgenhof 15.00 Uhr, Bergfeld 15.05 Uhr, Ollendorf 15.10 Uhr, Grünow 15.15 Uhr, Dolgen 15.20 Uhr, Koldenhof/Sägewerk/Gräpkenteich 15.25 Uhr.

Für Laeven, Hasselförde und Mechow: Interessenten melden sich bitte bei Pastorin Pohle. Ein Fahrdienst wird dann organisiert.

Osternacht in Triepkendorf

01.04.2018, 06.00 Uhr

Stellen Sie sich vor: Um 05.25 Uhr klingelt der Wecker. Jetzt schnell aufstehen und fertig machen. Um 06.00 Uhr müssen Sie vor der Triepkendorfer Kirche sein! Am Osterfeuer stehen wir und zünden die große Osterkerze an. Dann gehen wir in die stockfinstere Kirche. Die Dunkelheit ist Absicht, denn es geht darum, die frohe Botschaft von Ostern nicht nur zu hören, sondern mit allen Sinnen zu erleben. So beginnt die Feier



Bibelnachmittag
20.02.2018
Carpin
15.00 Uhr



Seniorenachmittag
15.03.2018
Pfarrhaus
Triepkendorf
15.30 Uhr

Osternacht
01.04.2018
Triepkendorf
06.00 Uhr





**Urlaub
von Pastorin
Friederike
Pohle:**

03.-11.03.,
21.-25.03.2018
Die Vertretung
übernimmt
Pastor Stephan
Möllmann-Fey,
Feldberg

**Familienwan-
derung
02.04.2018
Jugendwald-
heim Stein-
mühle
10.30 Uhr**



still, unter Vielen und doch irgendwie allein. Denn man ahnt nur den Nachbarn. Dann eine kleine Melodie – gesungen vom Chor Grünow-Triepkendorf, eine Lesung, ein Gedanke, Stille. Dann von irgendwo ein kleines Licht und ein Ruf. Die vielen Kerzen erhellen die dunkle Kirche. Gleichzeitig wird es draußen hell, die Gesänge klingen immer mehr nach Jubel. Jetzt sehe ich meinen Nachbarn, wir lächeln uns an - vielleicht kommen wir beim Frühstück im Pfarrhaus Triepkendorf danach ins Plaudern? Wer möchte, kann dazu sehr gern etwas mitbringen!

**Familienwanderung am
Ostermontag
02.04.2018, 10.30 Uhr**

„Schönheit im Blick...!“ – unter diesem Motto laden wir, die Kirchengemeinden Strelitzer Land und Grünow-Triepkendorf und das Jugendwaldheim Steinmühle am Ostermontag wieder zur Familienwanderung ein. Es gibt viel Schönes zu entdecken! Das macht gemeinsam auch noch mehr Spaß als allein. Also: Mitkommen und sich freuen auf eine Wanderung mit vielen schönen Eindrücken, ein schönes Picknick unterwegs und ein gemeinsames Essen im Anschluss, bei dem Alle Mitgebrachtes miteinander teilen. Uns begleitet der Ranger Sebastian Krage. Treff ist um 10.30 Uhr am Jugendwaldheim Steinmühle. Ende

gegen 13.30 Uhr.

Friedhofseinsatz in Triepkendorf

Bei schönem Herbstwetter wurde im Oktober der Friedhof in Triepkendorf winterfest gemacht. Es wurde viel gerodet, geharkt – und gelacht. Sogar ein Wildzaun wurde um den Friedhof gebaut. Vielen Dank dafür an die zahlreichen Helfer!

Regelmäßige Veranstaltungen

Christenlehre

Pfarrhaus Grünow:

1.-3. Klasse
montags 14.15–15.15 Uhr
4.-6. Klasse
montags 16.30–17.30 Uhr
Pfarrhaus Triepkendorf:

1.-6. Klasse
donnerstags 16.00–17.00 Uhr

Band „Grünko(h)l“

Pfarrhaus Grünow:
Montags, 17.00 Uhr

Chor

Pfarrhaus Grünow:
Dienstags, 19.30 Uhr



Taizé-Andachten in Peckatel-Prillwitz

Eine herzliche Einladung ergeht an alle zur Taizé-Andacht in der Prillwitzer Kirche jeweils um 19.00 Uhr.

Termine: 05.04., 03.05.2018

Klönen und Kaffee

Jeden Mittwoch von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr gibt es Kaffee und die Möglichkeit zum Austausch im Gemeinderaum in Peckatel. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Irmela Hümmel (039824/20263). An folgenden Tagen finden thematische Nachmittage mit Pastor Dirk Fey statt:

21.02., 21.03., 18.04.2018

Kirchengemeinderat jeweils um 18 Uhr in Peckatel

Termine: 21.02., 21.03., 18.04.2018

Veröffentlichung der Geburtstage

Bisher erschienen im Ein-Blick der Kirchengemeinde Peckatel-Prillwitz alle Geburtstage der Kirchenglieder. Aus Platzgründen einigten sich die Hauptamtlichen

der vier Kirchengemeinden darauf, dass nur die 60. Geburtstage und alle Geburtstage ab 70 Jahre veröffentlicht werden. Um Verständnis wird gebeten.



Osterbasteln im Rödliner Pfarrhaus

28.03.2018, 18.00 Uhr

Der Kinderkirchenkreis trifft sich am Mittwoch, dem 28.03. 2018 um 18.00 Uhr zum Osternesterbasteln für die Kinder. Die Nester werden nach dem Familiengottesdienst am Ostersonntag in der Wanzkaer Kirche um 10.00 Uhr gesucht.

Gemeindenachmittage jeweils um 14.00 Uhr

Stolpe

13.02., 13.03., 10.04.2018

Warbende

15.02., 15.03., 12.04.2018

Quadenschöfeld

20.02., 20.03., 17.04.2018

Rödlin

22.02., 22.03., 19.04.2018

Kirchengemeinderat jeweils um 19.00 Uhr

15.02.2018 in Qu-feld

15.03.2018 in Rödlin

19.04.2018 in Qu-feld



Taizé-Andachten

05.04.,
03.05.2018
Prillwitzer Kirche
19.00 Uhr

Zum Klönen und Kaffee
jeden Mittwoch
Gemeinderaum Peckatel
14.30 Uhr

Osterbasteln
28.03.2018
Rödliner Pfarrhaus
18.00 Uhr

Aschermittwochsgottesdienst und Fischimbiss
14.02.2018
**Quadenschönfelder Gemein-
derraum**
18.00 Uhr

Kinderkirche in Rödlin
Samstags von 09.00-12.00 Uhr

Termine: 17.02., 17.03.,
21.04.2018

Gründonnerstag
29.03.2018, 18.00 Uhr

Nach dem Tischgottesdienst im Quadenschönfelder Gemein-
derraum bleiben die Gottesdienst-
besuchende bei einem gemein-
samen Essen beisammen. Bitte
dafür Geschirr und ein Mitbring-
sel für das Buffet mitbringen.



**Kindertage in
den Winterferien**
06.-08.02.2018
Borwinheim

**Kindertage in den Win-
terferien**
06. - 08.02.2018

Herzliche Einladung an alle
Kinder der ersten bis sechsten
Klasse. Vom 06. bis 08.02.2018
veranstalten die Kirchengemein-
den Feldberg, Grünow-
Triepkendorf, Rödlin-Warbende
und Strelitz-Land Kindertage
im Borwinheim. Alle Christen-
lehrekinder erhalten eine per-
sönliche Einladung. Darüber
hinaus kann man sich unter
hofkatrinmann@web.de an-
melden.

Im Namen des Teams!

Katrin Hofmann

**Aschermittwoch in der
Unterregion Strelitz-Ost**
14.02.2018, 18.00 Uhr

Am 14. Februar 2018 beginnt
die Passionszeit mit der Fei-
er des Aschermittwochs. Wir
feiern als Region Strelitz-Ost
Gottesdienst um 18.00 Uhr im
Gemeinderraum des Quaden-
schönfelder Gemeinderraums.
Anschließend wird zum Fisch-
imbiss eingeladen. Eine Spen-
de wird am Ausgang gesamt-
elt.

**Konfitage in der Unter-
region Strelitz-Ost**

24.02.2018
Konfitag im Jüdischen Muse-
um in Berlin

24.03.2018
Konfitag in Rödlin

28.04.2018
Konfitag in Grünow

04.-06.05.2018
Konfivorstellungs-
wochenende im Haus
Prillwitz

06.05.2018
Vorstellungsgottesdienst in
Grünow, 11.00 Uhr

**Osterspazierfahrt für die
Unterregion Strelitz-Ost**
Mittwoch, 04.04.2018

Die diesjährige Osterspazier-
fahrt findet am Mittwoch, dem
04.04.2018 statt. Wohin die
Fahrt geht, ist wie üblich eine

Osterüberraschung. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Ein Unkostenbeitrag für Fahrt, Essen und Unternehmungen von 24 Euro wird anfallen. Die Busroute fährt wie folgt:
8.45 Uhr Grünower Pfarrhaus
9.10 Uhr Feldberger Pfarrhaus
9.35 Uhr Blankenseer Kirche
10.00 Uhr Peckateler Kirche
Die Anmeldungen bitte bis zum 20. März 2018 in den jeweiligen Pfarrämtern abgeben.

Frauenwochenende
Siehe: Schön bist du!
Werkstatt Spiritualität
06. - 08. 04.2018

Was heißt es heute, schön zu sein? Die Ideen von Schönheit und Schönsein haben sich immer wieder verändert. Schönheit ist politisch und privat, schambesetzt und doch öffentlich. Bin ich schön? Wer legt das fest? Der Körper - nur Mittel zum Zweck oder Tempel meiner Seele? Ein Wochenende voller Fragen und auf der Suche. Wie eine Rose unter Disteln / Deine Brüste wie zwei Kitzel / Deine Zähne wie eine frisch geschorene Herde / Kein Makel ist bei dir - so Worte aus dem Hohelied der Liebe.

Wir arbeiten mit der Bibel, mit Körper und Geist, mit Texten, Bildern, Stille und Gespräch. Wir lassen uns verwöhnen: Mit gutem Essen, mit Zeit und einer kleinen Überraschung. Wir unterbrechen unseren Alltag und eingefahrene Denkmuster.

Wir gehen in uns, um danach gestärkt in die Welt zu gehen.

Referentin: Juliane Ost, Tanzpädagogin, Theologin, Rostock
Leitung: Flora Mennicken, Frauenwerk der Nordkirche

Ort: Haus Prillwitz

Kosten Frühbucherinnen bis

09.02.2018: 95 €,

danach 120 €, EZ + 10 €, VP

Anmeldung: Wera Straßburg, Frauenwerk der Nordkirche, Rostock, 0381/377987411

Besonderer Gottesdienst für kranke und alte Menschen

Sonntag, 15.04.2018

Alle alten und kranken Menschen sind zu einem besonderen Gottesdienst am Sonntag Misericordias Domini (Das Erbarmen des Herrn), dem 15. April 2018 um 9.00 Uhr in die Peckateler Kirche und um 10.45 Uhr in die Blankenseer Kirche eingeladen. Der besondere Gottesdienst, den wir feiern, nennt sich Salbungsgottesdienst. Dabei legt denen, die das wünschen, der Pastor die Hände auf den Kopf und betet in Stille für die an Seele oder Körper Schwachen. Gesalbt werden dann mit kostbarem Olivenöl und in Kreuzform die Stirn und das Innere der Handflächen. Sollten alte oder kranke Menschen nicht kommen können und wünschen doch einen Besuch der Pastorin oder des Pastors, evtl. die Salbung und/oder das Abendmahl, dann rufen Sie bitte in den Pfarrämtern zur Terminfindung an.

Frauenwochenende

06.-08.04.2018

Haus Prillwitz

Gottesdienst für kranke und alte Menschen

15.04.2018

Peckateler Kirche

Kirche

09.00 Uhr

Blankenseer Kirche

Kirche

10.45 Uhr





Hausbesuche in den Kirchengemeinden Feldberg, Peckatel-Prillwitz und Rödlin-Warbende

In einem Jahr hat sich viel verändert. Die Kirchengemeinde Feldberg konnte bisher keine neue Gemeindepädagogin einstellen. Pastor Stephan Möllmann-Fey hat daher die Christenlehre in der Kirchengemeinde Feldberg selbst übernommen. Pastor Dirk Fey hat nicht mehr nur eine, sondern zwei Kirchengemeinden zu betreuen. Der Tag hat zwar weiterhin 24 Stunden, die Zeiteinteilung wird aber bei beiden Pastoren viel dichter. Daher fiel die Entscheidung, zukünftig nur noch allen Gemeindegliedern persönlich zum Geburtstag zu gratulieren, die 70, 75, 80, 85, 90, 95 etc. Jahre alt werden. Das gelingt nicht immer am Tag selbst, aber es gelingt.

Weiterhin sollen Hausbesuche garantiert sein. Wer den Besuch des Pastors wünscht – auch zu einem nichtrunden Geburtstag, im Krankheitsfall oder einfach zu einem Gespräch etc. –, möge sich einfach bei ihm telefonisch melden und einen Termin ausmachen. Dabei soll hier darauf aufmerksam gemacht werden, dass bei einem Hausbesuch auch ein Tischabendmahl gefeiert werden kann. Das ist ein Angebot besonders an diejenigen, die nicht mehr zum Gottesdienst der Gemeinde kommen können. Vielen Dank für das Verständnis!

Geburtstage

Allen Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Feldberg

Februar 2018

- 02. Waltraut Schulze (87), Carwitz
Günter Hohensee (83), Feldberg
- 03. Anni Schröder (82), Feldberg
- 06. Else Holz (99), Feldberg,
- 08. Herta Zendt (93), Schlicht
Brigitta Pfitzner (75), Feldberg
- 09. Christel Wogurka (77), Feldberg
- 10. Horst Holland (76), Feldberg
- 12. Marlene Fischer (81), Feldberg
Erhard Schröder (80), NeuhoF
- 15. Manfred Groll (82), Feldberg
- 17. Alfred Dahlke (83), Tornowhof
Gisela Nagel (75), Feldberg
- 18. Ingrid Bohrmann (83), Feldberg
- 20. Hildegard Groll (83), Feldberg
Walter Kloose (79), Conow
- 21. Elvira Jastrzembki (78), Feldberg
- 24. Walter Peters (90), Feldberg
- 26. Gisela Laschinski (82), Feldberg
- 27. Gisela Degner (72), Feldberg

März 2018

- 02. Gisela Reußow (79), Feldberg
Helga Reußow (79), Wittenhagen
- 05. Martina Nest (65), Feldberg
- 06. Gerhard Wendt (82), Feldberg
- 07. Bernhard Mau (79), Feldberg
Sigrid Pieczynski (79), Fürstehagen
- 09. Andreas Graf von Bernstorff (65),
Schlicht
- 11. Christa Kootz (81), Tornowhof
- 13. Traugott Rohde (81), Feldberg

15. Wanda Dumke (91), Feldberg
16. Hans Ott (65), Tornowhof
17. Sieghilde Pahlitzsch (88), Feldberg
21. Reinhard Nest (70), Feldberg
22. Margarete Dettmann (91), Weitentendorf
25. Elli Berg (89), Feldberg
28. Norbert Paweljak (76), Feldberg
29. Manfred Ruttmar (77), Feldberg
30. Erna Kudinow (79), Feldberg

April 2018

04. Reinhold Petruschat (87), Feldberg
Waltraut Berg (77), Wittenhagen
05. Klara Bolz (84), Feldberg
08. Luzie Reinholz (91), Wittenhagen
09. Helga Haase (79), Carwitz
11. Eckhard Rösler (79), Feldberg
16. Eberhard Steinführer (71), Feldberg
Irmtraud Stieg (70), Wittenhagen
19. Dieter Hagen (70), Feldberg
Freya Zitzmann (65), Feldberg
20. Ursula Laskowski (81), Feldberg
22. Elfriede Sachsenweger (83),
Schlicht
29. Werner Graf (87), Feldberg
Gertrud Utnehmer (82), Feldberg
30. Carola Lange (74), Feldberg

Grünow-Triepkendorf

Februar

02. Therese Unger (77), Triepkendorf
04. Ursula Blachut (88), Carpin
07. Ilse Wolff (90), Grünow
15. Heidi Görß (70), Grünow
16. Renate Drechsel (77), Krüseliner
Mühle
24. Alfred Pichottky (65), Georgenhof

März

05. Sieglinde Scholz (82), Bergfeld
08. Anneliese Rähse (70), Bergfeld

10. Renate Schubel (70), Bergfeld
12. Ilse Hohn (81), Triepkendorf
14. Benno Scheduikat (79), Triepdorf
17. Günther Karnatz (70), Carpin
20. Anneliese Hirstius (96), Dolgen
26. Ingrid Steinführer (80), Goldenbaum
Magdalene Bandelow (79), Grünow

April

06. Dirk Stapel (74), Bergfeld
Rosemarie Kunz (71), Triepkendorf
10. Klaus Köllner (79), Triepkendorf
14. Gisela Köppe (87), Mechow
Helga Kulow (84), Triepkendorf
Charlotte Schulz (84), Mechow
17. Manfred Marks (76), Carpin
18. Anneliese Schmidt (93), Triepkendorf
29. Christine Soppa (75), Koldenhof

Peckatel-Prillwitz

Februar

04. Richard Grobelny (84), Prillwitz
08. Eduard Kundt (74), Weisdin
10. Hildegard Werner (87), Blumenholz
Irmgard Kleuckling (80), Brustorf
11. Erika Hipler (93), Adamsdorf
12. Rudi Münter (89), Blumenholz
13. Gesine Bakker (70), Groß Vielen
16. Rosemarie Thomas (93), Klein Vielen
24. Edith Garling (91), Hohenzieritz
29. Selma Giring (90), Weisdin

März

04. Uwe Wöllert (72), Hohenzieritz
05. Erna Erdmann (83), Zippelow
Hans Plog (83), Zippelow
09. Bernd Herse (60), Klein Vielen
12. Willi Bleiß (85), Zahren
16. Hilde Bollmann (92), Klein Vielen
16. Klaus Rüter (77), Groß Vielen
20. Anita-Eva Marien (60), Hohenzieritz
21. Elisabeth Ribitzki (86), Peckatel

21. Bärbel Korf (74), Klein Vielen
26. Friedhild Seedorf (78), Peckatel

April

05. Änni Sommer (84), Weisdin
12. Käte Menzdorf (85), Hartwigsdorf
12. Adolf Giese (77), Brustorf
14. Horst Milbratz (80), Klein Vielen
15. Elfriede Rütter (79), Groß Vielen
19. Judith Mantwillat-Müller (86), Peckatel
24. Ute Illgner (78), Ehrenhof
28. Manfred Ullrich (83), Peckatel
29. Gerda Feibig (85), Hohenzieritz
Renate Grobelny (78), Prillwitz

Rödlin-Warbende

Februar

02. Erwin Müller (78), Blankensee
03. Gaby Hoffmann (88), Groß Schönfeld
04. Willi Körner (83), Blankensee
Edmund Pahl (79), Blankensee
10. Elfriede Haack (84), Zinow
12. Hildegard Schmidt (86), Blankensee
17. Dieter Munder (82), Watzkendorf
20. Irmgard Müller (79), Qu-feld
23. Dietrich Lübeck (79), Qu-feld
26. Otto Büchler (88), Zinow
Lothar Tilly (79), Friedrichsfelde
29. Helga Toll (78), Qu-feld

März

02. Gerda Weliki (95), Warbende
06. Helga Kundt (80), Watzkendorf
08. Waltraud Mozarski (84), Blankensee
09. Hildegard Hofmann (76), Rödlin
11. Rudolf Kahl (84), Warbende
13. Brigitte Waterstradt (79), Tannenhof
15. Eckhard Schult (71), Thurow
17. Helga Reich (78), Rödlin
18. Heinz Steinberg (84), Blankensee
20. Erika Stövesand (75), Hoffelde
21. Siegfried Kaldinski (76), Flatow
23. Kurt Brzinski (86), Thurow

25. Lotte Rotzal (86), Groß Schönfeld
26. Edith Halluschky (85), Loburg
28. Lotte Saß (81), Watzkendorf
29. Anette Hippe (60), Wanzka

April

01. Irma Lepke (87), Warbende
08. Regina Lübeck (78), Qu-feld
14. Frida Studier (90), Thurow
15. Inge Hagenow (74), Neuhof
18. Adelheid Schult (78), Qu-feld
19. Monika Walter (70), Blankensee
21. Anneliese Taron (83), Watzkendorf
Willi Jacobs (81), Warbende
23. Roswitha Vehrting (77), Groß Schönfeld
26. Elli Horendt (91), Rollenhagen
Horst Reimer (83), Rödlin
Heinz Strohmeier (78), Thurow
Bärbel Guhlke (77), Warbende
28. Erich Otto (89), Stolpe
29. Friedrich Peters (74), Wanzka
30. Lucie Lawrenz (79), Qu-feld



Gottesdienste in den vier Kirchengemeinden

4. Februar 2018 – Sexagesima

08.30 Uhr Lüttenhäger Kirche

Gottesdienst

09.00 Uhr Möllenbecker Winterkirche

Gottesdienst mit Abendmahl

10.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum

Gottesdienst mit Abendmahl

10.00 Uhr Carpiner Kapelle

Gottesdienst

10.45 Uhr Zahrener Kirche

Gottesdienst mit Abendmahl

11. Februar 2018 – Estomihi

09.00 Uhr Peckateler Gemeinderaum

Gottesdienst

10.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum

Gottesdienst

10.45 Uhr Thurower Winterkirche

Gottesdienst

14. Februar 2018 – Aschermittwoch

18.00 Uhr Qu-felder Gemeinderaum

Aschermittwochsgottesdienst
mit anschließendem Fischimbiss

18. Februar 2018 – Invokavit

08.30 Uhr Wittenhäger Kirche

Gottesdienst

09.00 Uhr Rödliner Gemeinderaum

Gottesdienst & Kirchenkaffee

10.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum

Gottesdienst

10.30 Uhr Grünower Pfarrhaus

Familienkirche

10.45 Uhr Haus Prillwitz

Gottesdienst & Kirchenkaffee

21. Februar 2018 – Dienstag

18.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum

Passionsandacht

25. Februar 2018 – Reminiszere

09.00 Uhr Peckateler Gemeinderaum

Gottesdienst

09.00 Uhr Mechower Kirche

Gottesdienst

10.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum

Gottesdienst

10.30 Uhr Triepkendorfer Pfarrhaus

Gottesdienst

10.45 Uhr Warbender Winterkirche

Gottesdienst

28. Februar 2018 – Dienstag

18.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum

Passionsandacht

02. März 2018 – Weltgebetstag der Frauen

16.00 Uhr im Peckateler Schloss

Weltgebetstagsgottesdienst

18.00 Uhr Feldberger kath. Kirche

Weltgebetstagsgottesdienst

04. März 2018 – Okuli

08.30 Uhr Lüttenhäger Kirche

Gottesdienst

09.00 Uhr Watzkendorfer Kirche

Gottesdienst mit Abendmahl

10.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum

Gottesdienst mit Abendmahl

10.45 Uhr Blumenholzer Kirche

Gottesdienst mit Abendmahl



**07. März 2018 – Dienstag**

18.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum Passionsandacht

11. März 2018 – Lätäre

09.00 Uhr Peckateler Gemeinderaum Gottesdienst

10.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum Gottesdienst

10.45 Uhr Wanzkaer Klosterkirche Gottesdienst

14. März 2018 – Dienstag

18.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum Passionsandacht

18. März 2018 – Judika

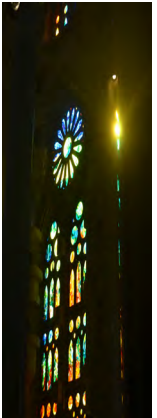
08.30 Uhr Wittenhäger Kirche Gottesdienst

09.00 Uhr Blankenseer Kirche Gottesdienst & Kirchenkaffee

10.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum Gottesdienst

10.30 Uhr Grünower Pfarrhaus Gottesdienst

10.45 Uhr Hohenzieritzer Kirche Gottesdienst & Kirchenkaffee

**21. März 2018 – Dienstag**

18.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum Passionsandacht

25. März 2018 – Palmarum9.00 Uhr Peckateler Gemeinderaum Gottesdienst & Beichte
(Beginn vor dem Pfarrhaus)

10.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum Familiengottesdienst

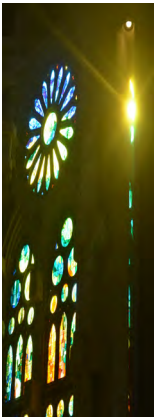
10.45 Uhr Thurower Winterkirche Gottesdienst & Beichte
(Beginn vor der Kirche)**26. – 29. März 2018 – Montag bis Donnerstag**

08.00 Uhr Feldberger Kirche Mettesingen, anschließend Frühstück im Gemeindehaus

29. März 2018 – Gründonnerstag

19.30 Uhr Wittenhäger Kirche Feierabendmahl

18.00 Uhr Quadenschönfeld Tischgottesdienst mit Abendmahl

**30. März 2018 – Karfreitag**

09.00 Uhr Warbender Kirche Gottesdienst mit Abendmahl

09.00 Uhr Dolgener Kirche Gottesdienst

10.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr Carpiner Kapelle Gottesdienst

10.45 Uhr Peckateler Kirche Gottesdienst mit Abendmahl

15.00 Uhr Lüttenhäger Kirche Gottesdienst

15.00 Uhr Mechower Kirche Andacht zur Sterbestunde

31. März 2018 – Karsamstag20.30 Uhr Rödliner Kirche Feier der Osternacht mit Taufen
der Konfirmanden Nikolai Bause,

Tabea Riedemann und Leo Utesch
und Feier des Abendmahls

01. April 2018 – Ostersonntag

06.00 Uhr Fürstenhäger Kirche	Osternacht mit Kirchkaffee
06.00 Uhr Triepkendorfer Kirche	Osternacht
09.00 Uhr Peckateler Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
10.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum	Familiengottesdienst mit Kirchkaffee
10.30 Uhr Grünower Kirche	Gottesdienst
10.45 Uhr Wanzkaer Klosterkirche	Familiengottesdienst

02. April 2018 – Ostermontag

10.00 Uhr Lüttenhäger Kirche	Gottesdienst
10.00 Uhr Zahrener Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
10.30 Uhr Jugendwaldheim Steinmühle	Familienwanderung

05. April 2018 – Donnerstag

19.00 Uhr Prillwitzer Kirche	Taizé-Andacht
------------------------------	---------------

08. April 2018 – Quasimodogeniti

09.00 Uhr Möllenbecker Kirche	Gottesdienst
10.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum	Gottesdienst mit Abendmahl
10.45 Uhr Haus Prillwitz	Gottesdienst

15. April 2018 – Misericordias Domini

08.30 Uhr Wittenhäger Kirche	Gottesdienst
09.00 Uhr Carpiner Kapelle	Gottesdienst
09.00 Uhr Peckateler Kirche	Salbungsgottesdienst für alte und kranke Menschen
10.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum	Gottesdienst
10.30 Uhr Goldenbaumer Kirche	Gottesdienst
10.45 Uhr Blankenseer Kirche	Salbungsgottesdienst für alte und kranke Menschen

21. April 2018 – Samstag

15.00 Uhr Mechower Kirche	Gottesdienst
---------------------------	--------------

22. April 2018 – Jubilate

09.00 Uhr Watzkendorfer Kirche	Gottesdienst
10.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum	Gottesdienst
10.45 Uhr Haus Prillwitz	Gottesdienst

29. April 2018 – Cantate

09.00 Uhr Peckateler Kirche	Gottesdienst
10.00 Uhr Feldberger Gemeinderaum	Musikalischer Familiengottesdienst
10.30 Uhr Grünower Pfarrhaus	Familienkirche
10.45 Uhr Warbender Kirche	Gottesdienst





Warum gibt es eigentlich Ostern?

Der Termin für das Osterfest ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Faschingszeit und die Fastenzeit beginnt, die bis zum Ostersonntag dauert. Zu Ostern feiern die Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag des letzten Abendmahls, am Gründonnerstag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag geht das Osterfest. Die Osterzeit dauert 50 Tage und endet an Pfingsten. Das Wort Ostern ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.



Was hat der Hase eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun?

Die wenigsten wissen, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Ver-



haltens, sich in Menschennähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angedichtet. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.

Und am Palmsonntag, geht's da auf die Bahamas?

Am Sonntag vor Ostern, an Palmsonntag, ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweiglein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.



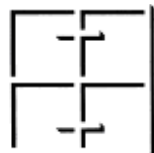
Das Sakrament der Taufe empfangen

Kathrin Hübner, Hohenzieritz
Philine Roll, Isenbüttel/Peckatel



Kirchlich bestattet wurden

Grete Martha Frieda Hann, Feldberg
Wolfgang Hillmann, Mechow
Hans-Jürgen Kurth Kliefoth, Groß Vielen
Bernhard Lau, Feldberg
Anneliese Lehmann, Feldberg
Lotte Inge Lydia Rotzal, Groß Schönfeld
Willi Müller, Peckatel
Annetraut Wilhelm, Carpin



Mit kirchlichem Geleit bestattet wurde

Christina Zörner, Warbende

Kirchengemeinde Feldberg

Stephan Möllmann-Fey Pastor z.A.
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Prenzlauer Straße 18
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. Feldberg: 039831-20405
Tel. Rödlin: 039826-76844
feldberg@elkm.de

Barbara Gepp Sekretärin

Reinhard Schnitzer Küster
Tel: 039831-20497

Bankverbindung
IBAN: DE72 5206 0410 0205 3700 19
BIC: GENODEF1EK1

Kirchengemeinde Grünow - Triefkendorf

Friederike Pohle Pastorin z.A.
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Dorfstraße 19
17237 Grünow
Tel: 039821-40243
gruenow-triepkendorf@elkm.de

Katrin Hofmann Katechetin
Tel: 03981-202383
hofkatrinmann@web.de

Bankverbindung
IBAN: DE81 5206 0410 0005 3700 19
BIC: GENODEF1EK1

Kirchengemeinde Peckatel - Prillwitz

Dirk Fey Pastor z.A. in Vertretung
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Peckatel 46, 17237 Klein Vielen OT Peckatel

Momentan erreichbar über die Kirchengemeinde
Rödlin-Warbende:

Evangelisches Freizeit und Bildungshaus Prillwitz
(Haus Prillwitz), Prillwitz 13, 17237 Hohenzieritz
info@haus-prillwitz.de, Tel: 039824-219839
Eva-Maria Geyer Ansprechpartnerin

Bankverbindung
IBAN: DE81 5206 0410 0005 3700 19
BIC: GENODEF1EK1

Kirchengemeinde Rödlin - Warbende

Dirk Fey Pastor z.A.
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Blankenseer Str. 34
17237 Blankensee OT Rödlin
Tel: 039826-76844
roedlin-warbende@elkm.de

Anke Kootz Sekretärin

Bankverbindung
IBAN: DE81 5206 0410 0005 3700 19
BIC: GENODEF1EK1



*Er hatte keine Gestalt und
Hoheit. Wir sahen ihn, aber
da war keine Gestalt, die uns
gefallen hätte. Durch seine
Wunden sind wir geheilt.*

Jesaja 53,2b.5c

Impressum

Herausgeber: KG Feldberg, KG Grünow-Triepkendorf, KG Peckatel-Prillwitz, KG Rödlin-Warbende

Redaktion: Dirk Fey, Barbara Gepp, Eva-Maria Geyer, Katrin Hofmann, Moritz Menacher, Dorothea Peters, Friederike Pohle, Stephan Möllmann-Fey

Bilder: Titel: Quelle: <http://www.zeno.org> - Contumax GmbH & Co. KG
Rückseite: Altar in Warbende: Anna Galeano; S. 22: Gemeindebrief.de; S. 10, 11, 12, 13, 16, 18, 19, 20, 22: Stephan Möllmann-Fey; S. 7: Weltgebetstag.de; S. 5, 6: 7wochenohne.evangelisch.de; S. 14: Jakob Seidel

Druck: Gemeindebriefdruckerei 3520

Auflagenhöhe: 3520, Redaktionsschluss: 05.01.2017